

50 Jahre Kranichstein

Von der Trabantenstadt zum modernen Stadtteil

(hs) Jahrzehnte nach der Grundsteinlegung der ersten Hochhäuser in Kranichstein, 1968 haftete dem Stadtteil ein schlechtes Image an. Das lag zum einen an dem ungewohnten neuen Stadtbild der hohen Wohnhausscheiben, das sich am damaligen Leitbild der „Moderne“ orientierte, zum anderen an seinem schlechten Ruf als „sozialer Brennpunkt“. Trabantenstädte am Stadtrand zerstörter Innenstädte boten eine Lösung für den enormen Wohnraummangel der Nachkriegszeit, ernteten jedoch heftige Kritik an der meist defizitären infrastrukturellen Versorgung. In seinem Vortrag

wird Heribert Varelmann, Vorsitzender des Fördervereins Kranichstein e.V., aufzeigen, wie sich der Stadtteil von seiner Planung durch den renommierten Architekten und Stadtplaner Ernst May über die sukzessive Erweiterung und Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung bis zum heutigen modernen Stadtteil entwickelt hat und heute ein überwiegend positives Image genießt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vortragsreihe von Hiergeblieben e.V. am Dienstag, 8. Mai, 18 bis 19 Uhr, im Bürgersaal des Luise-Büchner-Hauses, Grundstraße 10, 1. Etage, statt. Der Eintritt ist frei.